

pro Ballett Dortmund

28. Ausgabe Dezember 2021



Grußwort



Michael Brenscheidt
© Bettina Stöß

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Mitgliederversammlung 2021	3
Neuer Caterer dinner&co	5
Interview mit den Eheleuten Balzert	6
Gesamtkunstwerk Petruschka	10
Le Sacre du Printemps	13
Ballettkalender	14
Sponsoren und Spender	16
Impressum	16

Titelbild:
*Probeaufnahme zu
Petruschka*
Francesco Nigro,
Javier Cacheiro Alemán,
Xin Peng Wang,
Simon Jones,
Amanda Vieira (v. l.)
© Leszek Januszewski

Nach einem Jahr Theater Shutdown füllen sich die Ränge des Theater Dortmund wieder – ein wunderbarer Anblick! Die Ballettgalas im Juli und September 2021 hatten wie immer eine magische Kraft. Für viele war dies der erste Ballettbesuch seit einer langen Zeit.

Die Premiere von *In the Still of the Night* wurde auch von der Presse jubelt und in dem Foyer des Theaters kam es bei der anschließenden Premierenfeier zu einem regen Austausch zwischen den Besuchern und Künstlern. Die so lang erwartete Premiere von Xin Peng Wangs *Die Göttliche Komödie III: Paradiso* füllte den Theatersaal erneut. Das Ensemble begeisterte mit Perfektion und Intensität und wurde mit stehenden Ovationen gefeiert und entließ uns in der Hoffnung, dass dies auf Dauer so bleiben möge!

Unsere Mitgliederversammlung 2021 am 5. Oktober fand mit Pandemie bedingter Verspätung erst im 2. Halbjahr 2021 statt, war aber wieder sehr gut besucht, als ob es Corona nie gegeben hätte. Auch wenn die Inzidenzzahlen derzeit steigen wie nie zuvor, wird für den Sommer 2022 wieder eine Ballettreise geplant und die Reisefreudigen unter den Ballettfreunden dürften im kommenden Jahr wieder auf Ihre Kosten kommen, wenn im Juni zwei Ballettabende in Den Haag und Amsterdam auf dem Programm stehen und Darbietungen der Weltklasse zu erwarten sind.

Derzeit sind Termine wieder planbar und es gibt einen Ballettkalender für die restliche Spielzeit 2021/22. Sie finden ihn wieder am Ende dieses Heftes. Vom 3. Dezember bis 11. Juni 2022 warten noch 5 Premieren und 4 Wiederaufnahmen auf Sie. Hoffen wir, dass das ganze geplante Programm abgespielt werden kann! Und freuen Sie sich auf möglichst viele schöne Ballettabende im Theater und bleiben Sie gesund und wohl auf!

Ihr Michael Brenscheidt

Mitgliederversammlung

am 5. Oktober 2021

Das Ballettzentrum Westfalen an der Florianstraße war von seinem Team bestens vorbereitet worden. 3 G wurde überprüft, Desinfektionsmittel standen bereit und die Stühle befanden sich in gebührendem Abstand zueinander.

49 Mitglieder der Ballettfreunde konnten von Michael Brenscheidt begrüßt werden. Leider mussten wir Corona bedingt auf live Auftritte unserer Tänzer verzichten. Rudolf Kubicko hatte für uns jedoch eine exquisite Auswahl an Ballettstücken, zum Teil aus der letzten Ballettgala, vorbereitet, so dass wir anschließend, vom Kunstgenuss gestärkt, zu dem protokollarischen Teil der Mitgliederversammlung übergehen konnten.

Michael Brenscheidt trug den Bericht des Vorstands über das Jahr 2020 vor. Außer der Podiumsdiskussion *Wie hältst Du's mit der Kultur* mit der OB Kandidatin und den 2 OB Kandidaten, die von den 3 Fördervereinen des Theaters veranstaltet wurde, fanden alle weiteren Veranstaltungen online statt. In Interviews erzählten Daria Suzi, Solistin

Alle Bilder

© Leszek Januszewski





*Xin Peng Wang und
Rudolf Kubicko*

am Theater Dortmund und Marijn Rademaker, Ausnahmestänzer und Choreograf, von ihren Erfahrungen in der Pandemie und ihren Plänen. Rudolf Kubicko führte online Zuschauer in seine Kochkunst ein und es gab dann noch den von den Ballettfreunden ausgelobten Preis für Choreografien der NRW Juniorballetttänzer.

Schatzmeister Dr. Michael Kohler informierte über die Finanzlage des Vereins. Beiträge in Höhe von 23.180 Euro und Spenden in Höhe von 21.328 Euro plus sonstige Erträge ergaben Einnahmen von insgesamt 47.374,61 Euro. Davon wurden an das Ballett 40.000 Euro überwiesen. Das Konto weist per 31.12.2020 ein Guthaben in Höhe von 8.969,23 Euro aus.

Der Verein konnte zum 31.12.2020 insgesamt 561 Mitglieder aufweisen. In 2020 betrugen die Zugänge 49 Mitglieder und die Abgänge (durch Tod oder Kündigung) 30 Mitglieder.

Rechnungsprüfer Marcus Rohner hatte die Unterlagen durchgesehen, keine Beanstandungen festgestellt, und daher den Antrag auf Entlastung des Vorstands gestellt, der bei Enthaltung des Vorstands einstimmig angenommen wurde. Nach kühlen Zahlen wurde die gerade durchgeführte Mitgliederbefragung besprochen, die ein gutes und aufschlussreiches Bild über die Wünsche und Erwartungen der Ballettfreunde an den Verein ergab.

Das Ehepaar Prof. Dr. Balzert stellte ihr Stiftungs-Projekt zur Förderung der digital-analogen Choreografie vor. Vorstandsmitglieder sprachen über den Stand der Website Erneuerung, den Auftritt der Ballettfreunde bei Instagram und die für das kommende Jahr geplante Reise nach Amsterdam und Den Haag.

Zum Abschluss des offiziellen Teils begeisterte Ballettintendant Xin Peng Wang die Zuhörer mit dem, was kommt: 3 Premieren von höchster Qualität!

Gabi Brenscheidt

Neuer Caterer dinner&co

Unser Fördermitglied Sascha Nies hat mit seinem Unternehmen dinner&co zu Beginn der neuen Spielzeit das Catering des Theater Dortmund übernommen und freut sich, wenn die Gäste vor, nach der Vorstellung oder in den Pausen vom kulinarischen Angebot Gebrauch machen würden. Es gibt Brezel, Quiche Variationen und diverse Getränke. Stehtische können unter theater@dinnerundco.de vorbestellt werden.



Sascha Nies
© Jana Gerberding



*Die Fragen stellte
Alexander Kalouti
© Michael Baker*

Interview mit den Eheleuten Balzert

1. Herr und Frau Balzert, Sie haben den mit € 10.000 dotierten Prof. Balzert-Preis gestiftet, der nun über einen Zeitraum von zehn Jahren für herausragende analog-digitale Ballettchoreografie verliehen werden soll. Was war Ihre Motivation für diese Stiftung?

Wir haben schon immer die Ästhetik und die Eleganz der Tänzerinnen und Tänzer bei Ballettvorführungen geschätzt. Besonders bewundert haben wir immer den hohen persönlichen Einsatz und das permanente Training, das die jungen Tänzerinnen und Tänzer erbringen, um das Publikum mit tollen Leistungen zu erfreuen. Da Balletttänzerinnen und Balletttänzer ihren Beruf nicht das ganze Leben lang ausüben können, erwerben viele Tänzerinnen und Tänzer zusätzlich noch Qualifikationen in der Ballettchoreografie. Mit unserem Preis wollen wir gerade junge Tänzerinnen und Tänzer dazu ermutigen, sich mit modernen digitalen Möglichkeiten der Ballettchoreografie zu befassen.

2. Wie kamen Sie darauf, ausgerechnet mit dem Ballett Dortmund diese Kooperation einzugehen?

Dortmund hat nicht nur ein berühmtes Ballett, sondern zusätzlich auch das NRW-Juniorballett, sodass hier vielfältige Möglichkeiten bestehen, Tänzerinnen und Tänzer zu fördern. Uns hat besonders begeistert, dass es einen Ballettverein gibt, der sich mit seinen über 500 Mitgliedern für die Förderung des Balletts in Dortmund einsetzt. Alle diese Punkte haben dazu geführt, dass wir uns an das Ballett Dortmund gewandt haben und es hat uns sehr gefreut, dass unser Angebot so herzlich aufgenommen wurde.



Eheleute Balzert

3. Was fasziniert Sie als Informatiker und Software-Ingenieure an der Kunstgattung Ballett oder Tanz?

Die Informatik ist eine sehr strukturierte und abstrakte Wissenschaft. Ballett und Tanz sind dagegen emotional und fantasievoll. Beide Gebiete sind trotzdem faszinierend und eindrucksvoll, insbesondere was die Ergebnisse betrifft. Ähnlich wie Ballett und Tanz erfordert auch die Informatik viel Kreativität und Intuition, um zu eleganten Lösungen zu gelangen.

4. Wie könnte Ihrer Meinung nach die Sparte Ballett von der Digitalisierung profitieren?

Durch die digitalen Möglichkeiten ist es möglich, den künstlerischen Ausdruck einer Ballettdarbietung durch digitale Effekte für das Live-Publikum perfekt zu visualisieren.



*Nach erfolgreicher
Unterzeichnung des
Vertrages mit der
Prof. Balzert-Stiftung
© Naomi Oelke*

5. Nun hat die Pandemie gezeigt, dass das Theater eine durch und durch analoge Kunstform ist. Zwar hat beinahe jedes Theater während der Pandemie Digitalformate produziert, jedoch konnte kaum eines eine ernsthafte Alternative zum klassischen Live-Erlebnis bieten. Woran lag das Ihrer Meinung nach?

Man darf die Übertragung von Ballettaufführungen durch Livestreams in der Corona Pandemie nicht mit einer digitalen Bühnengestaltung bei Live-Aufführungen verwechseln. Wir wollen das klassische Live-Erlebnis um zusätzliche Eindrücke durch digitale Bühnengestaltung noch intensivieren.

6. Worin sehen Sie als ballettbegeisterte Wissenschaftler ein erhöhtes Digitalisierungspotenzial im Theater? Im Bereich der Kunst oder der Produktion?

Im Bereich der Kunst kann durch eine digitale Bühnengestaltung der künstlerische Ausdruck für das Publikum verstärkt werden und dem Publikum neue Perspektiven eröffnen.

7. Kann Theater im Allgemeinen und Ballett im Besonderen für die Wissenschaft eine Inspiration für Innovation sein? Wenn ja, können Sie Beispiele nennen?

Die Informatik gehört zu den Wissenschaften, die die Welt in den letzten Jahrzehnten nachhaltig verändert haben. Daher

sind wir der Meinung, dass die Informatik den Künstlerinnen und Künstlern Techniken zur Verfügung stellen kann, um deren Ausdrucksmöglichkeiten zu vertiefen und zu erweitern. Dies lässt sich vergleichen mit modernen Baumaterialien, die erst innovative Architekturen ermöglicht haben.

8. Durch die Digitalisierung verändern sich verschiedene Arbeitsbereiche oder Tätigkeitsfelder grundlegend. Kann die Digitalisierung ähnliche Auswirkungen auf die Kunstform „Tanz“ haben und wie könnten diese aussehen?

Eine digitale Bühnengestaltung benötigt neue Berufe für die Inszenierung einer Ballettaufführung. Dazu gehören sicher Kameralleute, Videoprofis und Software-Experten, die zusammen in der Lage sind, ein digitales Bühnenbild zu gestalten. Außerdem ist neue Hardware nötig, zum Beispiel Kameras, Server, LCD-Leinwände, Trackingsysteme.

9. Welche Ballettproduktionen haben Sie am nachhaltigsten begeistert?

Am meisten Eindruck hat auf uns eine Tanzshow der spanischen Tanzgruppe Ispasión gemacht, die gekonnt Tanz, Show, Musik und digitale Bühnengestaltung zu einem großen Erlebnis vereint haben.

10. Wie würde für Sie das perfekte Ballett aussehen?

Klassische Tanzelemente müssen kombiniert mit digitaler Bühnenchoreografie eine perfekte Symbiose bilden, damit der künstlerische Ausdruck optimal dem Publikum vermittelt werden kann. Das perfekte Ballett sollte das Publikum – insbesondere auch das junge Publikum – mitreißen und begeistern. Das Portal der Oper in Palermo fasst unsere Gedanken zusammen:

„Vano delle scene il diletto ove non miri a preparar l'avvenire“
(Vergebens alles Vergnügen auf der Bühne, wenn es nicht auf die Gestaltung der Zukunft zielt).

Alexander Kalouti



Christian Baier

© Leszek Januszewski

Gesamtkunstwerk!

Zu Xin Peng Wangs „Petruschka“

Als am 6. April 1971, Igor Strawinsky neunundachtzigjährig in New York City stirbt, ist er längst zu einer kulturellen Ikone des 20. Jahrhunderts geworden. Während Bands wie Deep Purple, Creedence Clearwater Revival oder T. Rex die internationalen Highcharts stürmen, wird in Kreuzworträtseln nach dem Namen jenes Weltbürgers gefragt, der allen wegweisenden Musikströmungen der Moderne seinen künstlerischen Stempel aufgedrückt hat. Mit *Feuervogel*, *Petruschka* und *Le Sacre du printemps* hat der Rimsky-Korsakov-Schüler Strawinski für Sergej Diaghilews legendäres *Ballets Russes* das Kernrepertoire, mit *Apollon musagète* George Balanchine die Steilvorlage für die Ausprägung des Neoklassizismus in der Tanzkunst geliefert.

Strawinskys fünfzigster Todestag ist für Xin Peng Wang Anlass, in der kommenden Spielzeit zwei wegweisende Werke des Ausnahmekomponisten in der Ruhrmetropole zu präsentieren. Edward Clugs enthusiastisch bejubeltes *Le Sacre du printemps*, einst für seine Stammcompagnie, das Nationalballett Maribor, kreiert, harrt schon geraume Zeit seiner Dortmunder Erstaufführung. Nun ist die überbordend vitale Interpretation des slowenischen Tanzberserkers endlich im Opernhaus zu erleben!

Xin Peng Wang selbst nimmt sich *Petruschka* an. 1911 – ein Jahr zuvor war Strawinsky mit *Feuervogel* über Nacht als Ballettkomponist berühmt geworden – entstanden, sorgte das Werk bei seiner Pariser Uraufführung mit Vaslav Nijinsky in der Titelrolle und Pierre Monteux am Dirigentenpult für noch größeres Aufsehen. Als „Ballett der Straße“ bezeichnet Librettist Alexandre Benois, seines Zeichens Kunsthistoriker und Bühnenbildner, die simple Story um die verliebte Holzpuppe Petruschka. In kongenialer Mischung von Poesie

und Banalität schuf Strawinsky mit seiner farbenreichen und dynamisch überbordenden Partitur dem beginnenden 20. Jahrhundert einen schrillen Klangspiegel: Eruptive Ballungen, stellenweise sich kakophon steigernd, nehmen das zwei Jahre später entstandene *Sacre* vorweg, einprägsame Leierkastenmelodien, hölzerne Walzer und an Hollywood gemahnende Süffigkeit stehen unverbunden neben expressionistischen Klangfetzen.

Wang löst *Petruschka* aus dem folkloristischen Umfeld des russischen Jahrmarkts und schickt ihn auf eine Zeitreise durch ein Jahrhundert der Gegensätze und Widersprüche. Petruschkas lebensbejahendes Lachen, mit dem diese Neuinterpretation anhebt, wird dabei auf eine ähnlich harte Probe gestellt wie die Tänzerinnen und Tänzer des Ballett Dortmund, die sich bei Wangs Choreografie mit unterschiedlichsten Bewegungsformen konfrontiert sehen.

Alle Bilder

© Leszek Januszewski





Probeaufnahmen
(v. l.) Francesco Nigro,
Javier Cacheiro Alemán,
Simon Jones und
Amanda Vieira

Als 2019 mit *Fluid housing*, eine Zusammenarbeit der Schweizer Animationsfilmerin Nicole Aebersold und der niederländischen Choreografin Wubkje Kuindersma, das erste intermediale Ballett der Tanzgeschichte in Dortmund zu erleben war, stand bereits fest, dass sich das Ballett Dortmund in Zukunft verstärkt der synthetischen Verschränkung von analogen und digitalen Ausdrucksformen widmen würde. Für *Petruschka* arbeitet Xin Peng Wang mit dem renommierten Bühnenbildner Hartmut Schörghofer zusammen. Der gebürtige Österreicher hat zuletzt durch seine volldigitale Version von Wagners *Ring des Nibelungen* unter der musikalischen Leitung von Adam Fischer am Müpa in Budapest international auf sich aufmerksam gemacht. Als *Kino-Ballett* lässt sich umschreiben, was Wang und Schörghofer vorhaben: Live-Tanz und cineastisches Bühnenbild verschmelzen sowohl optisch als auch choreografisch zu einer untrennbaren Einheit. Das riecht nicht bloß nach Gesamtkunstwerk, das ist es!

Dr. Christian Baier/Chefdramaturg

Le Sacre de Printemps

Strawinsky war erst 31 Jahre alt, als er die Musik für das Ballett *Le Sacre du Printemps* (deutsch: Frühlingsopfer) komponierte. Das Ballett beschreibt wie eine junge Frau im heidnischen Russland vor dem 1. Weltkrieg dem Frühlingsgott geopfert wird indem sie sich zu Tode tanzt. Das Ballett wurde im Mai 1913 in Paris von den Ballets Russes uraufgeführt. Choreograf war der legendäre Waslaw Nijinsky. Die neuartige und außergewöhnlich rhythmische Musik mit expressiven Dissonanzen wurde vom Publikum mit lauten Protesten weitgehend als unzumutbar und skandalös abgelehnt und erwies sich dennoch als bahnbrechendes Werk der Musik des 20. Jahrhunderts. Die Choreografie von Edward Klug verlangt dem Ensemble noch mehr ab als üblich, denn es wird nicht nur auf trockenem Boden sondern auch in kaltem, glatten Wasser getanzt, was jeden Schritt gefährlich und wenig kalkulierbar macht.

Michael Brenscheidt



Alle Bilder

© Leszek Januszewski



Ballettkalender von Dezember 2021 bis Juni 2022



Alle Bilder

© Leszek Januszewski

Dezember

Strawinsky!	<i>Premiere</i>	Sa 03.	19:30
Petruschka / Le Sacre du Printemps		Fr 10.	19:30
Choreografien von Xin Peng Wang und Edward Clug		So 19.	18:00
		Do 23.	19:30
		So 26.	18:00

Die göttliche Komödie III: Paradiso		So 12.	18:00
Ballett von Xin Peng Wang nach Dante Alighieri		Sa 25.	18:00

Januar 2022

Strawinsky!		So 02.	18:00
		Fr 21.	19:30

Die göttliche Komödie III: Paradiso		Do 06.	19:30
		So 09.	18:00
		So 23.	19:30

Februar

Strawinsky!		Sa 05.	19:30
		Sa 19.	19:30
		So 27.	18:00

New London Moves	<i>Matinee</i>	So 06.	11:00
Choreografien von Wayne McGregor, Akram Khan und Douglas Lee	<i>Premiere</i>	Sa 12.	19:30
		Fr 18.	19:30
		Sa 26.	19:30

März

Strawinsky!		Fr 04.	19:30
		Sa 12.	19:30
		So 27.	18:00

New London Moves		Sa 05.	19:30
		Sa 13.	18:00
		So 27.	18:00

Ticket- und Servicehotline

Tel.: 0231-50 27 222
 telefonverkauf@theater.do
 Montag bis Samstag
 10.00 – 18.30 Uhr

Theaterkasse

Theaterkarree 1 - 3
 44137 Dortmund
 Dienstag bis Samstag
 10.00 – 18.00 Uhr

April

New London Moves	So 03.	18:00
	Mi 06.	19:30

Gastspielreise nach St. Petersburg, Russland	Fr 08.	bis
Dance Open Festival	Fr 15.	
Ein Mittsommernachtstraum		
<i>Ballett von Alexander Ekman</i>		

In the Still of the Night	Sa 09.	19:30
Ballett von und mit Lucia Lacarra	Do 14.	19:30
und Matthew Golding		

Ein Mittsommernachtstraum	WA Sa 23.	19:30
Ballett von Alexander Ekman	Fr 29.	19:30

Mai

Ein Mittsommernachtstraum	So 15.	18:00
	Sa 28.	19:30

Juni

Gastspielreise nach Israel	Mo 06.	bis
Tel Aviv, Haifa, Jerusalem	Do 16.	
3 Farben Tanz		
<i>Choreografien von Alexander Ekman,</i>		
<i>Edward Clug und William Forsythe</i>		

Fortlandia	WA Do 09.	19:30
Ballett mit Lucia Lacarra und Matthew Golding	Sa 18.	19:30
Choreografien von Ana Hop, Yuri Possokhov,	So 19.	15:00
Christopher Wheeldon	So 19.	19:00

In the Still of the Night	Sa 11.	19:30
	Fr 17.	18:00

Ein Mittsommernachtstraum	Mi 22.	19:30
----------------------------------	--------	-------

INTERNATIONALE BALLETTGALA XXXIV	Sa 25.	19:30
	So 26.	18:00



Sponsoren und Spender

Wir danken den Sponsoren und Spendern, die uns in unserem Engagement für das Ballett Dortmund unterstützen:

Private Förderung von
Prof. Balzert-Stiftung
Heide Schürmann
Sunhild und Christian Sutter


color-offset-wälter
druck- und medienzentrum

dinner&co
mit gutem geschmack

 **Dortmunder
Volksbank**

elements 
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

 **audalis**
Ihre Wirtschaftskanzlei.

 **FEY** INNOVATION
MANAGEMENT
CONSULTING
UND PARTNER


Dr. Schlensker & Team GmbH

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Dortmund**

Bankverbindung für Beiträge und Spenden:

Sparkasse Dortmund • IBAN: DE69 4405 0199 0001 1209 80

Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen, den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31.03. des Jahres im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Hinweis:

Die Ballettfreunde Dortmund e.V. erheben im Rahmen der Mitgliederverwaltung die folgenden Daten ihrer Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Email, Kontodaten (bei Einzugs-ermächtigung). Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert.

Impressum

Herausgeber Ballettfreunde Dortmund e.V.

Layout Grafikdesignerin Puy Yeu Sandau

Redaktion Dr. Michael Brenscheidt, Gabi Brenscheidt, Dr. Bernd Kemper

Druck color-offset-wälter GmbH & Co. KG

Geschäftsstelle Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2, 44139 Dortmund, Tel.: 02 31-5 02 64 88

www.ballettfreunde-dortmund.de